

5 Management von Versicherungs-, bauspartechnischen und Finanzrisiken

Den Schwerpunkt der geschäftlichen Aktivitäten des AMB Generali Konzerns bilden der Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungsprodukten in allen gängigen Sparten der Lebens-, Kranken- sowie Schaden-/Unfallversicherung im Wesentlichen im selbst abgeschlossenen Geschäft. In Rückdeckung übernommenes Geschäft wird nur im geringen Umfang gezeichnet. Daneben ist der Konzern im Bauspar- und Finanzdienstleistungsgeschäft tätig. Im Rahmen dieser Aktivitäten übernimmt er insbesondere Versicherungs- und Kapitalanlagerisiken. Diesen Risiken tritt der Konzern mit verschiedenen Maßnahmen entgegen.

Das versicherungstechnische Risiko besteht in der Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. Während die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, sind die damit vertraglich zugesagten Leistungen, die oftmals – wie im Falle der Lebensversicherung – über einen längeren Zeitraum erbracht werden müssen, grundsätzlich stochastischer Natur und dementsprechend mit Risiken behaftet. Hierzu zählen Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiken:

- Das Änderungsrisiko basiert auf zukünftigen Änderungen von Risikofaktoren. Es beinhaltet die Gefahr der Abweichung des tatsächlichen Schaden- bzw. Leistungsverlaufs im Verhältnis zum kalkulierten Erwartungswert.
- Das Irrtumsrisiko besteht vor allem bei neuen Typen von Versicherungen, wenn noch keine gesicherten Erkenntnisse über das abzusichernde Risiko vorliegen.
- Das Zufallsrisiko beschreibt die möglichen Abweichungen der Schäden und Leistungen vom geschätzten Erwartungswert, weil zufällig besonders viele/wenige Versicherungsfälle eintreten und/oder weil zufällig besonders hohe/niedrige Einzelschäden und -leistungen eintreten (zufällige Schwankungen). Bei kleinen Versicherungsportfolios ist das Zufallsrisiko dementsprechend größer.

Bauspartechnische Risiken der Deutschen Bausparkasse Badenia umfassen die Risiken, die sich aus einer Fehleinschätzung der zukünftigen Entwicklung (Zinsen, Kundenverhalten) ergeben. Diese sind insbesondere auch die Folgerisiken einer rückläufigen Neugeschäftsentwicklung.

Die Kapitalanlagerisiken setzen sich aus Markt-, Währungs- und Konzentrationsrisiken zusammen, die aufgrund nachteiliger Entwicklungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern – wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen – oder aufgrund einer unzureichenden Diversifikation im Portefeuille, Verluste generieren können. Darüber hinaus sind Kreditrisiken sowie Liquiditätsrisiken zu beachten. Verzinsliche Kapitalanlagen unterliegen sowohl dem Zinsänderungs- als auch dem Zahlungsstromrisiko.

Risiken aus dem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und Sensitivitätsanalyse

Das versicherungstechnische Risiko besteht darin, dass im Rahmen des Versicherungsgeschäfts Deckungszusagen für eventuelle Schäden erteilt werden, deren zeitliche Realisierung und Höhe ungewiss sind. Zudem kann es für den Versicherer zu einer für ihn ungünstigen Konzentration von Schadenereignissen an einem Ort kommen. Beispiele hierfür sind Ereignisse, die infolge widriger Natureinflüsse – wie Stürme oder Hochwasser – größere Schadenaufwendungen induzieren.